

DIE TURBO-STEINSCHLEUDER

Die Philister waren Leute, die Gott nicht achteten und ehrten. Sie griffen immer wieder die Israeliten an, welche an Gott festhielten. Eines Tages kam ein mächtiger, riesengroßer Philister-Krieger und forderte die Israeliten zu einem Zweikampf heraus. Dabei verspottete er Gott und lachte über das Volk Israel. Niemand war mutig genug, gegen diesen Riesen mit dem Namen Goliath zu kämpfen. War auch verständlich, denn er war zu groß und zu stark, niemand konnte es mit ihm aufnehmen.

Doch dann trat jemand hervor, der den Mut hatte: David. Er wusste, dass Gott auf seiner Seite war und er deshalb nicht alleine in den Kampf gehen musste. David stellte sich vor Goliath – nicht mit Schild, Speer und Helm, sondern einzig und allein mit seiner Steinschleuder, mit der er auf dem Feld die Schafe verteidigte. Der riesengroße Kämpfer fand das überaus lustig. »Das ist ja zum Lachen, ist da wirklich niemand, der es mit mir aufnehmen will, außer dieser Junge, dem noch nicht einmal ein Bart gewachsen ist?«

Doch David konzentrierte sich auf das, was er konnte. Er nahm die besten Steine, schwang den ersten in der Schleuder und – wums! Ein Schuss wie eine Rakete, der haargenau den Kopf von Goliath traf! Dieser fiel zu Boden wie ein Sack Kartoffeln.

Wenn du eine Herausforderung hast, welche unüberwindbar scheint, eine Prüfung, einen Streit in der Familie oder einen ungünstigen Arztbericht, darfst du wissen: Gott hilft dir! Du brauchst nicht die besten Voraussetzungen, damit Gott dir einen Sieg schenken kann. Dies soll jetzt nicht heißen, dass du einen Stein nehmen und diesen jemandem an den Kopf werfen

sollst, denn Konflikte können auch anders gelöst werden. Gott hilft dir dabei, bitte ihn um Rat.

David war mutig und stellte sich seiner sehr großen Herausforderung. Und Gott ließ ihn nicht im Stich. Das ganze Volk Israel kam aus dem Staunen nicht mehr heraus und jubelte David zu. Der Kampf war gewonnen; Gott hatte ein Wunder getan, indem er Davids Mut nahm und einen grandiosen Sieg für sein Volk daraus machte.



DAVIDS FREUND JONATHAN

David hatte einen Freund, den er sehr mochte. Sein Name war Jonathan, er war der Sohn von König Saul, welcher zu der Zeit das Volk Israel regierte. David und Jonathan ermutigten einander immer wieder, an Gott festzuhalten, so wie es gute Freunde tun. Ein Freund, der dich ermutigt, an Gott dranzubleiben, hat etwas begriffen: Das Leben ist zwar nicht immer einfach, es kommt nicht alles immer so, wie man es sich wünscht – doch Gott hat alles im Griff. Gott will dir solche Freunde schenken. Du darfst dich freuen, er hat die besten Freundschaften für dich bereit. Genau so wie Jonathan eine wichtige Person für David war, wird Gott dir die besten Freunde an deine Seite stellen.

Eines Tages, als König Saul, Jonathans Vater, wütend auf David war, bekam

Jonathan Angst, dass seinem Freund etwas passieren könnte. So warnte er ihn, denn er wollte das Beste für David.

Er erzählte ihm, dass sein Vater böse auf David war, weil er Angst hatte, sein Königreich an ihn zu verlieren. Jonathan sagte zu David: »Renn weg, verstecke dich, sonst wird dir mein Vater etwas Schlimmes antun!« David umarmte Jonathan, danach versteckte er sich weit weg von zu Hause. Für die beiden war es ein schwerer Abschied und trotzdem versprachen sie sich gegenseitig,



Freunde zu bleiben, auch wenn sie einander nicht mehr sehen können. David versprach Jonathan: »Falls es wirklich mal passieren wird, dass ich König werde, werde ich auf dich und deine Familie ganz gut aufpassen, da musst du keine Angst haben.«

König Saul und sein Sohn Jonathan kamen in einem späteren Krieg wirklich ums Leben. David war sehr, sehr traurig. Doch nun traf ein, was Gott schon lange geplant hatte: David wurde König von Israel. Wie versprochen suchte er nach der Familie seines Freundes Jonathan und sorgte gut für sie.



GOTT SIEHT DEIN HERZ.

Wenn du dich vergessen, im Stich gelassen oder als Verlierer fühlst, denk daran: Gott sieht dich trotzdem! Gott sieht dein Herz. Er schaut nicht wie die Menschen auf das, was man von außen sieht. Wenn du das Gefühl hast, niemand sieht dich, trainiert Gott dich gerade. Er weiß genau, wann du für etwas Neues bereit bist. Zum richtigen Zeitpunkt wird er dich vorwärtsbringen, so wie er es bei David gemacht hat. Du wirst die Herausforderungen bewältigen können und Gott wird dir die besten Freunde schenken, solche die dich stets ermutigen und für dich da sind. Sei auch du ein guter Freund oder eine gute Freundin für andere.

Aber der Herr
hat zu mir gesagt: »Du
brauchst nicht mehr als
meine Gnade. Je schwächer
du bist, desto stärker erweist
sich an dir meine Kraft.«

2. Korinther 12,9 GNB

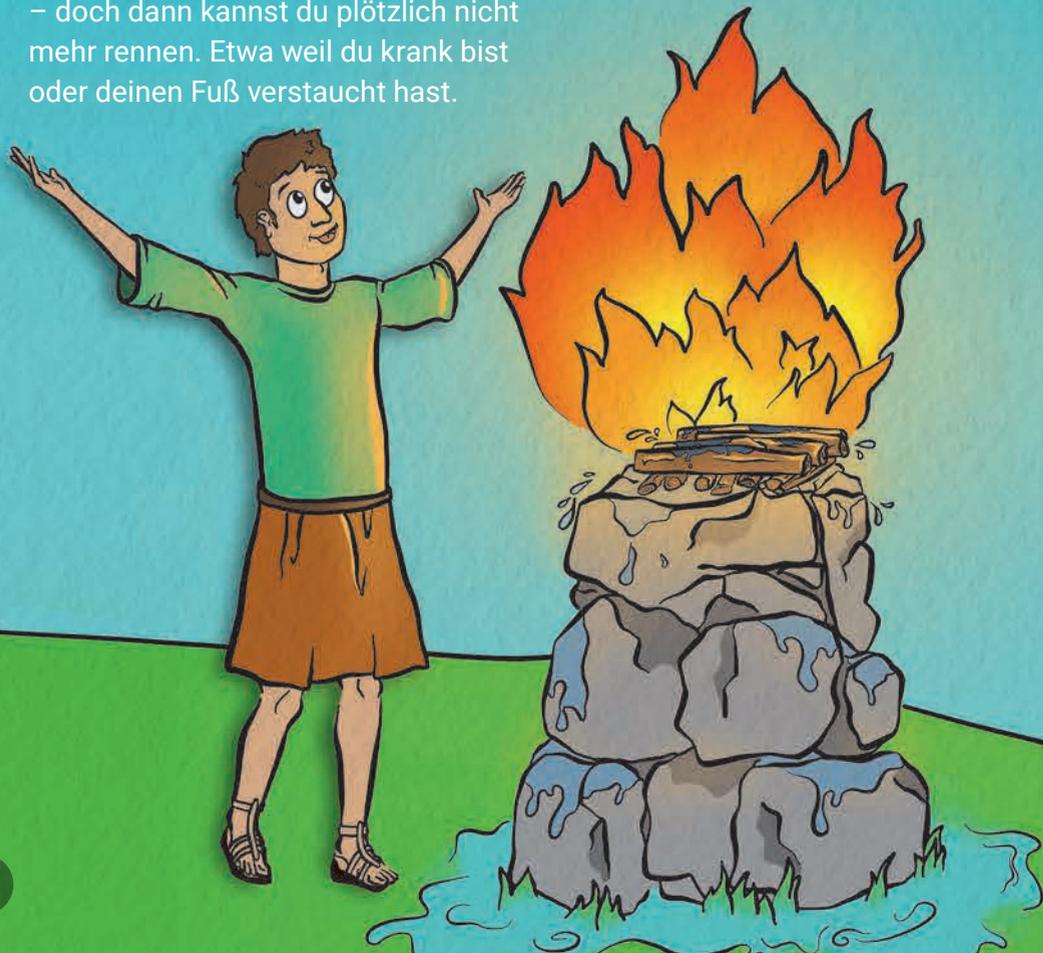


EIN UNFAIRER WETTKAMPF

Lange Zeit nachdem David gelebt hatte, vergaß das Volk Israel immer mehr, was Gott alles für die Menschen getan hat und wie sehr er sie liebte. Wir Menschen vergessen oftmals, was geschehen ist, auch das Schöne und Gute. Du kannst es hiermit vergleichen: Stell dir vor, du bist voll gesund, kannst herumrennen und das Leben genießen – doch dann kannst du plötzlich nicht mehr rennen. Etwa weil du krank bist oder deinen Fuß verstaucht hast.

Dann wird dir wieder bewusst, dass Herumrennen zu können eigentlich ein großes Vorrecht ist. Bist du aber seit längerer Zeit gesund, ist das ganz normal für dich und du vergisst, dass es nicht selbstverständlich ist.

Wir Menschen funktionieren so – oftmals vergessen wir, was Gott getan hat und wie sehr er uns liebt, weil es für uns selbstverständlich geworden ist. Die Nachkommen Davids vergaßen also mit all den Jahren, was Gott für sie getan hatte.

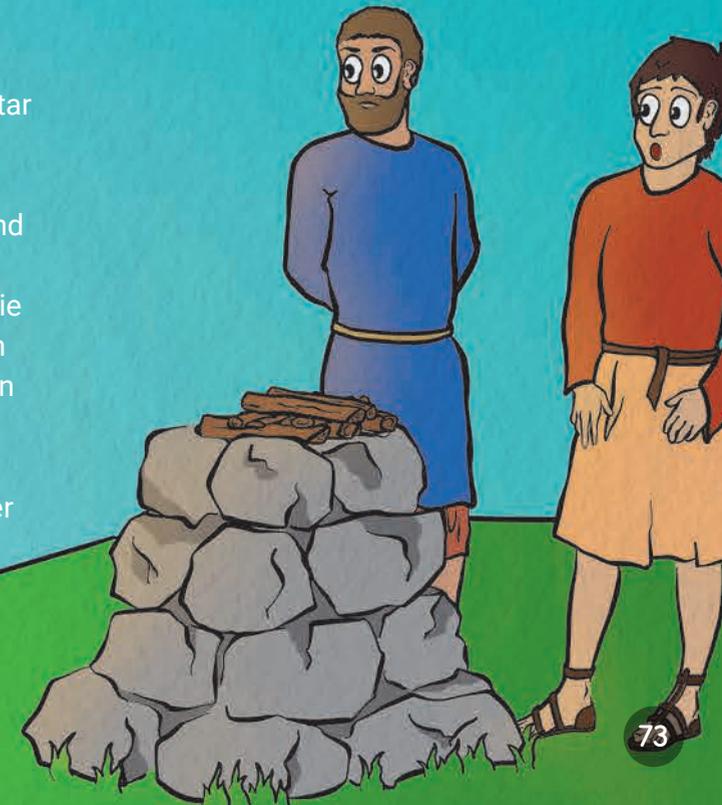


Statt auf Gott zu hören und ein Leben zu leben, das ihm Freude bereitete, betete Gottes Volk andere Götter an. Götter aus Stein, die gar nicht lebendig waren. Das machte Gott traurig und er wollte etwas tun, damit die Menschen wieder wussten, wer die Welt erschaffen hatte. In dieser Zeit gebrauchte Gott Propheten, um zu den Menschen zu sprechen. Gott erklärte den Propheten in Träumen oder Eingebungen sehr klar, was sie den Menschen verkünden sollten. So schickte Gott den Propheten Elia zum Volk. Er sollte einen Wettkampf organisieren: der allmächtige, geniale Gott gegen die leblosen Götter, die durch die Menschen verehrt wurden. Ein echt unfairer Wettkampf.

Die Menschen, die Gott vergessen hatten, und Elia sollten einen Steinaltar bauen. Dann durften beide zu ihrem Gott beten. Wo Feuer vom Himmel direkt auf den Altar kommt, dort stand der Sieger. Die, die an die leblosen Götter glaubten, durften beginnen. Sie sangen, tanzten und beteten zu ihren Göttern – aber nichts passierte. Dann war Elia an der Reihe. Um die große Kraft Gottes zu zeigen, schüttete er sogar Wasser über den Altar, bevor er zu beten begann.

»Antworte mir, Herr! Antworte mir, damit dieses Volk erkennt, dass du, Herr, Gott bist und dass du ihre Herzen zurückeroberst hast.« 1. Könige 18,37 NLB

Und dann passierte es: Gott sandte Feuer vom Himmel, sodass der Altar brannte. Gott zeigte unmissverständlich, wer hier wirklich existiert und wie sehr er allen anderen sogenannten Göttern überlegen war. Der Sieger des Wettkampfes war klar, und viele Menschen erinnerten sich wieder an den wahren Gott und vertrauten ihm wieder.



DER STINKENDE BAUCH EINES FISCHES

Jona war ein Prophet, der Gottes Willen für die Menschen auf der Welt verkünden durfte. Eines Tages sagte Gott zu Jona, er solle nach Ninive reisen, um dort von Gott zu erzählen. Doch er gehorchte nicht und lief Gott davon. Er war nicht bereit, für Gott als Prophet zu sprechen. Er flüchtete auf ein Schiff, das ihn weit weg von seinem Zuhause bringen sollte. Als er auf dem Schiff war, kam ein großer Sturm auf. Die Menschen darauf hatten Angst und wussten nicht, was sie tun sollten. Nur einer wusste, warum dieser Sturm so heftig wütete: Jona, denn er drückte sich vor Gottes Aufgabe. Er sagte: »Werft mich ins Meer, denn ich bin schuld an dem Sturm!«

Kaum war Jona im Wasser verschwunden, beruhigte sich der Sturm tatsächlich. Und was jetzt passierte, ist einmalig in der Bibel: Gott schickte einen riesengroßen Fisch mit einem leeren Magen zu Jona. Dieser verschluckte Jona, ohne ihn zu verletzen. Kannst du dir so einen riesengroßen Fisch vorstellen? Dieses Tier kann sein Maul so weit öffnen (1,5 Meter), da könntest du sogar mit deinem Fahrrad hinein-

fahren, ohne dass dir auch nur ein Härchen gekrümmt wird. Denn zum Essen schwimmt der Fisch einfach mit offenem Maul durch das Meer und schluckt, was sich im Wasser tummelt. Drei ganze Tage lang war Jona im riesengroßen, stinkenden Bauch des Fisches. Dort hatte er Zeit, sich zu überlegen, ob er Gott nun gehorchen wollte oder nicht. Nach drei Tagen spuckte der Fisch Jona ziemlich nahe am Land wieder aus. Jona muss schrecklich gestunken haben, viel schlimmer als dein Mund nach einer Nacht.

Jona entschied sich, ab sofort Gott zu gehorchen und vergaß in seinem ganzen Leben eine Sache nie: Gott liebt alle Menschen, selbst die, die Fehler gemacht haben!

Jona war ungehorsam gewesen und wollte davonrennen, doch Gott gab ihm eine zweite Chance und hatte die clevere Idee mit dem Fisch. Und es kam so, wie Gott es von Anfang an geplant hatte: Die Menschen in Ninive veränderten ihr Leben, nachdem sie die Botschaft von Gott gehört hatten, welche Jona ihnen überbrachte.





Dank sei Gott, dass er uns durch Jesus Christus, unseren Herrn, den Sieg schenkt! Darum, meine lieben Brüder und Schwestern, werdet fest und unerschütterlich in eurem Glauben und tut stets euer Bestes für die Sache des Herrn. Ihr wisst, dass der Herr euren Einsatz belohnen wird.

1. Korinther 15,57–58 GNB

WENN DU MIT GOTT DURCHS
LEBEN GEHST, BIST DU AUF
DER SIEGERSEITE.

Du hast den Gott an deiner Seite, der das ganze Universum geschaffen hat. Nichts kann ihn aufhalten oder ist stärker als er. Wenn du Angst hast oder dich alleine fühlst, erinnere dich daran, dass Gott immer da ist, auch wenn du ihn nicht sehen oder spüren kannst. Sogar wenn du Fehler gemacht hast, ist er da! Gott hat einen Fisch für Jona geschickt, er wird auch dich niemals im Stich lassen.